

— Her mit dem Klappenrocke, rief jener getröstet: was gilt's, er hat meiner in Gnaden gedacht? — Allerunterthänigst empfehlen — wolle auf der Stelle zu Befehle seyn. — Ich werde wahrscheinlich noch Landfischmeister werden — setzte Marsfeld mit fallender Stimme hinzu: denn mein Vetter, der Ulane, kränkelte seither, er ist vielleicht nun zu Bette gegangen. Gottes Finger, lieber Friedrich! Sein Wille geschehe und der Geier hole die Braut!

Fermann waltete während der gedachten Waffentänze in einem romantischen Dörfchen unfern der Hauptstadt, welcher er, so oft es der Dienst gestattete, zusprach, um sich am Hausaltare der werthen Schwester zu erquicken und nächstdem Leontinen aufzusuchen, was Trotz dem Beistande des gräßlichen Hausarztes und der Beziehung desselben zu den dortigen Heilkünstlern noch immer nicht gelingen wollte. Der lieblichste Herbstmorgen begünstigte die heutige Hauptübung der sechstausend Centauren; Alt und Jung war hinausgeströmt, das gewaltige Schauspiel zu erschauen und den unsichtbaren Feind, Falls es die Staubwolken erlaubten, in den Staub werfen zu sehn. Wohl hundert offene Wagen voll Damen machten die nahe, das friedsame Schlachtfeld beherrschende Höhe zu einer fahrenden Tulpensur — im hundert und ersten glühete Röschen neben der blühenden Amalie und Sollaui, ihr Gefährte, war vom Rückzuge aus bemüht, dieselben mit den Maximen des Grafen Bismark und dem Elemente der Reitertaktik vertrauter als bisher zu machen; er predigte aber gleich tausend treu eifrigen Heidenlehrern großentheils nur tauben Ohren. Frau Willing musterte nämlich während der scheinbaren Andacht den Inhalt der nachbarlichen Wagen und strebte nächstdem, den werthen Bruder auf seinem Prachtschimmel zu entdecken, den ihm Clara's dankbarer Vater nachzusenden befohlen hatte. Röschen aber dachte bald, den Prediger in's Auge fassend: Sollaui ist doch ein liebenswerther Mann! bald sah dieselbe manchem vorüberfliegenden noch liebenswertheren nach und wünschte heute im Herzen ein Junge, aber dann auch so kräftig und verwegen als diese Dragoner und wo möglich Prinz Louis, der wunderschöne Major der Gardereiter zu seyn, der auf seinem köstlichen, kaum zu bändigenden Schlachtrosse die Kameraden, wie Regulus die übrigen Gestirne des Löwen, überstrahlte.

Vorüber war das gelungene Heldenspiel, die Wagen rollten nach der Stadt, Frau von Weidenstamm, welche ein leises, junge Frauen entzückendes Uebelbefinden daheim gehalten hatte, lehnte, ihres herrlichen, heimlichen Gatten gewärtig, im Fenster und fuhr erröthend und betroffen zurück, als Alexis die Straße herabsprenge, plötzlich das Pferd parirte, abstieg, seinem Gottfried den Zügel hinwarf, auf Theresens Hausthür zuschlich, hereinschlüpfte und ihr demnach mit einem Besuche und wie es schien sogar mit einem verstohlenen drohte. Ulrike empfing aldbald die Weisung, sie zu verleugnen, doch Fermann kam, er sagte, als diese den Befehl vollzog: Ich sah die gnädige Frau am Fenster! — er drängte die abwehrende Jose abseits und stand im folgenden Augenblicke vor Theresen.

Stark und geübt, selbst mit grollendem oder blutendem Herzen harmlos und arglos zu erscheinen, nahm sie den Verwegenen ernst, doch gütig auf, äußerte nur die Vermuthung, diesen Besuch irgend einer besonderen Veranlassung danken zu müssen, setzte aber sich plötzlich entfärbend hinzu: Offenbar einem Unglücke! Ihr Gesicht deutet es an — Mein Vater ist gestürzt!

Der Würdige ist wohl und froh! erwiderte Alexis: doch bin ich allerdings kein Freudenbote und vor Andern berechtigt und verpflichtet, Sie an die nöthige Selbstbeherrschung zu erinnern. Schon war unsere heutige Arbeit gethan und das Garde-Regiment im Abmarsche begriffen —

Heiliger Gott! rief sie mit Jammertönen: Mein Louis! — Ihm also gilt es? — Ihm!

E. Er lebt —

S. Nein! Nein! — Wahrheit! Den vollen Kelch! Keine Verheimlichung — Ich beschwöre Sie!

E. Das steigende Pferd überschlug sich — der Ohnmächtige ward in ein nahees Vorwerk getragen —

S. Fort — zu Ihm! meinen Wagen!

E. Ich komme ja vielmehr, um jedem Ausbruche übereilter Theilnahme verderblicher Zärtlichkeit zu begegnen; Sie an die Schonung jener Verhältnisse zu erinnern, Ihnen die unbedingte Nothwendigkeit an's Herz zu legen, dieß Herz, selbst wenn es bräche, vor der Welt zu verleugnen. Sie würden sich nur zwecklos verrathen, bestecken, entehren, die besten Eltern für immer beugen und hoffnungslos wie Louis fallen.

Hoffnungslos also? rief Therese, die Hände ringend. — Er ist verloren! Ich verstehe Sie!